


397. Es ist ein Reis entsprungen.

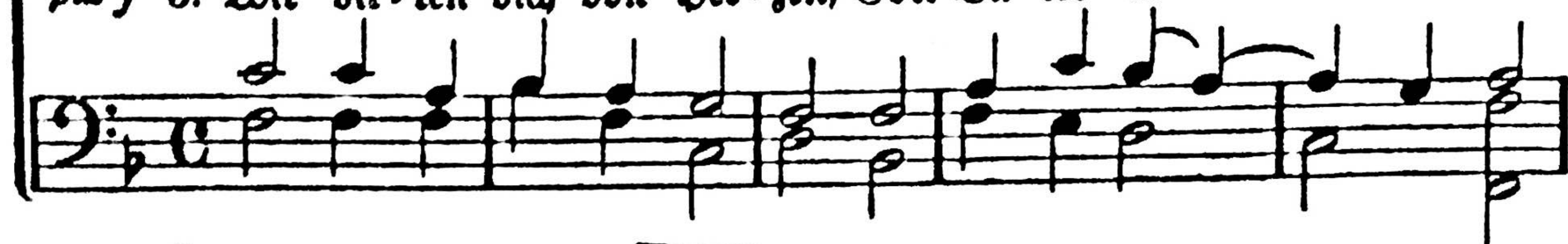
Mäßig bewegt.

Michael Brätorius, 1571–1621.

mf *p*



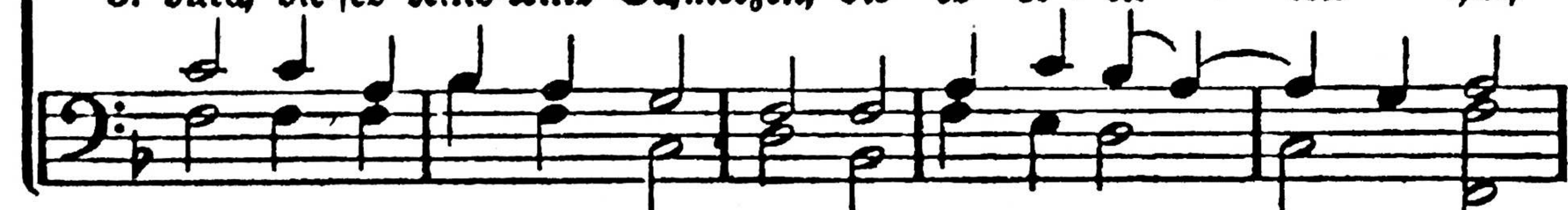
1. Es ist ein Reis ent-sprun-gen aus ei-ner Wur-zel zart,
 2. Das Röslein, das ich mei-ne, da-von Je-sa-jas sagt,
 3. Wir bit-ten dich von Her-zen, Gott Va-ter al-ler Gnad',



mf *p*



1. wie uns die Al-ten sun-gen, von Jes-se kam die Art,
 2. hat uns ge-bracht al-lei-ne Ma-rie, die rei-ne Magd;
 3. durch die-ses Kind-leins Schmerzen, die es er-lit-ten hat,



p Etwas schneller.



1. und hat ein Blüm-lein bracht mit-ten im
 2. aus Got-tes ew'-gem Rat hat sie ein
 3. wollst uns ver-hilf-lich sein, daß wir ihm



p Langsam *dim.*



1. kal-ten Win-ter, wohl zu der hal-ben Nacht.
 2. Kind ge-bo-ren, das uns er-lö-set hat.
 3. mö-gen ma-chen ein' Woh-nung hübsch und fein.



(Der 3. Vers von M. Peters, 1862.)

1. wohl zu der hal-ben Nacht.